

ZWISCHENBERICHT 2020

VERBUNDPROJEKT

heiEDUCATION 2.1

IM RAHMEN DES BUND-LÄNDER-PROGRAMMS
»QUALITÄTSOFFENSIVE LEHRERBILDUNG« · APRIL 2021

GEFÖRDERT VOM

Auch die Arbeit an der Heidelberg School of Education (HSE) stand im Jahr 2020 weitgehend im Zeichen der Corona-Pandemie: Vieles musste anders und neu gedacht, flexibel angepasst und unter neuen Vorzeichen innovativ umgesetzt werden. Neben der Herausforderung, alle Arbeitsabläufe binnen kürzester Zeit auf Homeoffice bzw. Hybridpraktiken umzustellen, galt es, die Projektmaßnahmen auf die neuen Bedingungen auszurichten und Studierende wie Lehrende immer auf dem neuesten Stand zu halten.

In mehreren Maßnahmen ließen sich die besonderen Herausforderungen des Jahres durchaus produktiv bewältigen und führten zu Neuerungen und Entwicklungsschritten mit nachhaltiger Wirkung. Insbesondere bei geplanten Digitalisierungsmaßnahmen machte sich der allgemeine Digitalisierungsschub positiv bemerkbar. Nur ein kleiner Ausschnitt der Maßnahmen konnte nicht in der geplanten Weise umgesetzt werden. Dies betraf in besonderem Maße das Veranstaltungswesen, welches normalerweise einen wesentlichen Bestandteil der HSE ausmacht, sowie Vorhaben, die Kooperationen mit Schulen beinhalten.

Neue Impulse brachte im Jahr 2020 die [Neubesetzung](#) der universitätsseitigen Position im HSE-Direktorium durch Prof. Dr. Michael Haus, der als Geschäftsführender Direktor der HSE an die Seite von Prof. Dr. Petra Deger trat, die die Pädagogische Hochschule im Leitungsgremium vertritt. Besonderes Potenzial für die Lehrerbildung sieht Prof. Haus in den Bereichen Forschung, Transfer und Internationalisierung: „Hier hat die HSE in den letzten Jahren bereits wichtige Anstöße gegeben, die wir nun noch weiter ausbauen wollen“, so der Professor für Moderne Politische Theorie am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg.

STUDIUM UND STUDIUMSBEGLEITUNG – MIT INNOVATIVEN ANGEBOTEN ZUM BERUFSZIEL LEHRER:IN

Im Mittelpunkt der studiengangbezogenen Tätigkeiten stand der von Universität und Pädagogischer Hochschule gemeinsam verantwortete Master of Education (M. Ed.) mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium. Ein besonderer Fokus der Maßnahme *Qualitätskultur und Studienerfolg im Lehramtsstudium optimieren* lag auf der im Wintersemester 2018/19 gestarteten ersten Kohorte des M. Ed., deren Erfahrungen in einem umfassenden hochschulübergreifenden Erstkohortenmonitoring (EKM) erfasst wurden. Das EKM bündelte die Ergebnisse einer Studiengangbefragung, verschiedener Kennzahlen und Auswertungen sowie zahlreicher Austauschforen mit Studiengangverantwortlichen, Studierenden und externen Gutachter:innen. Es mündete in einer großen sogenannten „Q+Ampel-Klausur“, bei der Schritte zur weiteren Optimierung abgestimmt wurden. Neu eingerichtete hochschulübergreifende Fächerkonsilien sollen zudem die optimale Ausgestaltung der „Verschränkungsmodule“ (Fachwissenschaft / Fachdidaktik) befördern. Mit ihrer bereits gut eingespielten Kombination aus inhaltlichen Workshops und Informations- und Beratungsangeboten sorgten die [M. Ed.-Kompakttage](#) auch in digitaler Form für ein gutes Ankommen der Studierenden.

Im Teilprojekt „Beraten und Begleiten“ zeitigte die Maßnahme *Lehramtsberatung digital ausbauen* wichtige Entwicklungen. Das digitale Beratungsportal [OnlineBeratungLehramt@HSE](#) konnte sich weiter als neuer Kanal für die Lehramtsstudienberatung etablieren und wurde von Studierenden und Interessierten beider Hochschulen intensiv genutzt. Mittlerweile können Informationssuchende aus einem Pool von über 1.000 Fragen nach Antworten suchen, bevor sie selbst eine neue Frage einstellen müssten. Ausgehend von einer Studierendenbefragung wurde mit einem Erklärvideo, einem vereinfachten FAQ sowie einer neu gestalteten Startseite die Nutzung des Portals weiter optimiert. Auf der Frühjahrstagung der GiBet (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen) wurde das innovative Beratungsportal bundesweit einem breiten Fachpublikum vorgestellt.

Bei der Maßnahme *Lehramtsspezifische Praxiserfahrung im In- und Ausland optimal fördern* erwiesen sich die digitalen Semester als „Katalysator“ einer bereits geplanten verstärkten digitalen Unterstützung. Neben der Ausweitung des [HSE-Praxisnetzwerks](#) und der Online-Praktikumsbörse der PH auf verschiedene Angebote für Online-Praktika und digitale Lehrmöglichkeiten fanden virtuelle Austauschrunden rund um (internationale) Praxiserfahrungen statt. Auch die Begleitung der Studierenden über digitale Formate ebenso wie die Umstellung auf neue Berichts- und [Präsentationsformen](#) erwiesen sich als erfolgreich. Universitätsseitig wurden hier binnen kürzester Zeit Angebote zu asynchronem Selbstlernen, teilsynchronem „Blended Learning“ und digitalen Ersatzleistungen für Schulbesuche in Präsenz entwickelt und umgesetzt. Zusätzlich vermittelt auf der Website der [„Servicestelle Praktika“](#) ein neues Erklärvideo Studierenden schnell und übersichtlich alle wichtigen Informationen zur Berufsorientierenden Praxisphase 1 im polyvalenten Bachelor mit Lehramtsoption. An der Pädagogischen Hochschule wurde das E-Portfolio, das sich hier im Rahmen der Orientierungspraktika bereits sehr erfolgreich etabliert hat und großen Zuspruch von Studierenden genießt, für den Einsatz bei weiterführenden Lehramtspraktika pilotiert.

FORSCHEN UND LEHREN – FORSCHUNGSORIENTIERTE LEHRE AN DER HSE

Das Teilprojekt **„Forschen und Fördern“** verfolgt das Ziel, die wissenschaftliche Qualität der Lehrerbildung und des Professionalisierungsprozesses angehender Lehrer:innen durch eine engere Anbindung an die Forschung zu stärken. 2020 wurden in Gesprächen und Workshops mit engagierten Wissenschaftler:innen und Verantwortlichen beider Hochschulen im Rahmen der Maßnahme *heiEDUCATION Cluster* die bislang fächerbezogenen Cluster zu inhaltlich orientierten Clustern weiterentwickelt. Diese sollen verstärkt Themen in den Blick nehmen, die attraktive neue Zugänge im Sinne einer Verschränkung von Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften eröffnen und allen interessierten Forschenden und Dozierenden offenstehen. Dabei kristallisierten sich bislang folgende Themenschwerpunkte heraus: „Digitalisierung und Critical Media Literacy“, „Kulturelles Erbe und Kanonisierung von Wissen“, „Wertevermittlung und Neutralität“, „Nachhaltigkeit und Citizen Science“. Im November stellte Prof. Haus im bundesweiten digitalen Austauschformat der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ in einer mit Kolleg:innen aus Bielefeld und Potsdam konzipierten [Session zu „Lehrerbildung an Hochschulen als aktivierendes Moment in der Forschung?“](#) den Heidelberger Ansatz vor. In Kooperation mit dem Teachers College der Columbia University New York fanden Workshops – teils noch in Präsenz, teils digital – statt, in denen Expert:innen der beteiligten Hochschulen ein gemeinsames Konzept für ein Online-Modul „Critical Media Literacy“ erarbeiteten, das in Heidelberg und New York zum Einsatz kommen soll. Im Rahmen der Maßnahme *heiEDUCATION Professuren* wurden Besetzungsverfahren, unter anderem für die Juniorprofessur „Digitalisierung in der Lehrerbildung“, durchgeführt beziehungsweise begonnen.

In enger Anbindung an die Forschung steht das Teilprojekt **„Vermitteln und Verbreiten“**, das Projektmaßnahmen in den Bereichen wissenschaftliche Kommunikation und forschungsorientierte Lehre umfasst. Insbesondere der letztgenannte Bereich konnte in den digital geprägten Semestern im Jahr 2020 substantielle Anregungen einbringen: So gingen aus der Maßnahme *Forschungsorientierte Lehre divers – digital. interdisziplinär. verschränkt.* neben eigenen Online-/Blended-Learning-Lehrveranstaltungen eine Reihe von Impulsen für innovative Lehr-Lernsettings hervor. Besondere Wirkkraft erzielten verschiedene Angebote für Lehrende beider Hochschulen zur Verbindung von Online-Lehre mit Blended-Learning-Elementen, darunter ein für den „Sonderpreis Digitale Lehre“ der Universität nominiertes Moodle-Kit. Auch eine Reihe von Blended-Learning-Praxis-Angeboten entfaltete eine erfreulich breite Wirkung, darunter die Weiterentwicklung eines Lesekompetenzmoduls sowie die Entwicklung einer Schulung für abgeordnete Lehrkräfte zu diesem Thema. Ergebnisse der Maßnahme brachten die Projektbeteiligten auf mehreren (Online-)Konferenzen und im bundesweiten Austauschformat der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ein. Der Maßnahmenteil zur pilotierenden Umsetzung des international renommierten „Lesson Study“-Ansatzes wurde 2020 abgeschlossen.

Während die HSE durch ihre Beratungsangebote unter der Zielgruppe der Studierenden sowie durch ihre Impulse zu innovativer Online-Lehre unter Hochschullehrenden eine gesteigerte Sichtbarkeit am Standort Heidelberg erzielte, trugen die verschiedenen Publikationsformate der Maßnahme *Wissenschaftliche Dissemination und Translation* dazu bei, die Lehr- und Forschungsaktivitäten auch überregional zu verbreiten. In dem an der HSE verorteten [heiEDUCATION Journal – Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung](#) erschienen 2020 zwei weitere Ausgaben: Ein zweisprachiges Themenheft über [„Soziale Medien in Bildung und Fremdsprachendidaktik“](#) (Heft 5) sowie eine Ausgabe zu [„Selbstvergewisserungen“](#) (Heft 6), mit dem sich das Gründungsherausgeberteam verabschiedete.

Im HSE-Blog *Fokus Lehrerbildung* erschienen im Jahr 2020 27 neue Beiträge interner wie externer Autor:innen, darunter zwei Interviews in der Reihe [„HSE-Studiotalk“](#), Lehreinblicke aus den HSE-Zusatzqualifikationen ([Informations- und Medienkompetenz](#) sowie [Ethische Bildung](#)), Materialien und Ergebnisse aus der [Fachdidaktik](#), Eindrücke aus dem [Auslandsstudium](#) oder [-praktikum](#) von Studierenden sowie [innovative Projekte an Schulen](#). Insbesondere die Reihe [„Digitales Lehren und Lernen“](#) stieß mit 16 Texten auf große Resonanz.

Die *Begleit- und Wirksamkeitsforschung* trug mit empirischen Untersuchungen einen wichtigen Teil zur Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung im Verbundprojekt bei. Durch personelle Wechsel war die Umsetzung des 2019 erarbeiteten Gesamtkonzepts nur in Teilen möglich. Dennoch konnten wichtige Meilensteine erreicht werden, so etwa in der Erprobung der entwickelten Erhebungsinstrumente und der Datenerhebung selbst. Erste Ergebnisse liegen ebenfalls bereits vor. Inhaltlich fokussieren die Forschungsaktivitäten die Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, insbesondere hinsichtlich des entsprechenden Moduls im Master of Education, sowie die Themenfelder Inklusion und Praxisphasen.

So erfolgreich die Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen im ersten Pandemie-Jahr in vielerlei Hinsicht war, so sehr wurde auch deutlich, wie wichtig gerade bei einem Verbundprojekt wie *heiEDUCATION 2.1* beziehungsweise einer hochschulübergreifenden Einrichtung wie der Heidelberg School of Education auch das Zusammenkommen an gemeinsamen Orten ist.